

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses : Annuaire = Schweizer Archiv für Heraldik : Jahrbuch = Archivio araldico svizzero : Annuario

Band: 87 (1973)

Rubrik: Präsidialbericht pro 1972-73 für die 82. Generalversammlung in Zürich vom 6. Oktober 1973

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Präsidialbericht pro 1972-73 für die 82. Generalversammlung in Zürich vom 6. Oktober 1973

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Gesellschaftsjahr 1972/73, d. h. die Zeitspanne zwischen der 81. Generalversammlung vom 9. September 1972 in Fribourg und der 82. Generalversammlung in Zürich vom 6. Oktober 1973 gestaltete sich wie das vorangegangene Jahr äusserst arbeitsintensiv. Die Mitglieder des Vorstandes und des Ausschusses fanden sich zu je zwei Sitzungen ein, und ungezählt sind die Telephongespräche, Briefe und mündlichen Besprechungen zwischen einzelnen Damen und Herren dieser Gremien. Erfreulicherweise zeichneten sich in verschiedenen Belangen positive Ergebnisse ab, von denen ich Ihnen hier Kenntnis geben möchte.

Sprechen wir zuerst von den Finanzen, dem A und O einer geregelten Vereinsführung. Sie erinnern sich, wie ich Ihnen in Fribourg von einem entdeckten Kassenmanko von rund Zehntausend Franken Mitteilung machen musste. Der schlussendlich bereinigte Fehlbetrag belief sich per 28. April 1972 auf Fr. 9337.40, wobei uns Frau A. Regamey-Meister bei der Abklärung behilflich war. Ihrer Intervention ist es wohl auch zuzuschreiben, dass ihr Ehemann den genannten Betrag bis Ende 1972 in 5 Raten vollumfänglich zurückbezahlt hat. Die endlich erhaltenen Erklärungen des ehemaligen Trésoriers für das Manko waren aber so komisch und unglauwbüdig, dass wir sie nicht akzeptieren konnten. Und als in der Folge zwei weitere Schreiben des Präsidenten unbeantwortet blieben, beschloss der Vorstand anlässlich seiner Sitzung vom 30. Juni 1973 in Bern, André Regamey gemäss Art. 4 der Statuten aus der Gesellschaft auszuschliessen. Vom statutengemässen Rekursrecht an die Generalversammlung scheint er nicht Gebrauch gemacht zu haben.

Mit umfangreichen Bemühungen vor allem des neuen Trésoriers Georges-Claude Passavant haben wir unsere Finanzen wieder in den Griff bekommen. Die beiden detaillierten Jahresrechnungen pro 1971 und 1972 sowie die ausführlichen Berichte der Kontrollstelle haben Sie im Jahrbuch 1972 gelesen. Während per Ende 1971 unsere Schuld bei der Buchdruckerei Attinger SA, Neuchâtel, Fr. 53 726.40 betragen hatte, konnte sie per Ende 1972 auf Fr. 27 268.25 reduziert werden. Heute ist die Schuld unter Fr. 20 000.—, d. h. es sind die laufenden Rechnungen ausstehend (Jahrbuch 1972 allein über Fr. 12 000.—, ohne Clichés), die aber termingerecht beglichen werden können.

Sie werden auch festgestellt haben, dass pro 1971 lediglich rund Fr. 11 300.— an Mitgliederbeiträgen und Abonnements eingegangen sind, gegenüber rund Fr. 28 400.— pro 1972. Darin eingeschlossen sind teilweise bis zu drei und vier Jahren rückständige Beiträge. Es war allerhöchste Zeit, das Amt des Trésoriers neu zu besetzen!

Geregelt haben wir auch die Pendenz mit der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft (SGG) bezüglich der Finanzierung des «Recueil» über den IX. Internationalen Kongress 1968 in Bern. Im Rahmen dieses Präsidialberichtes kann ich nicht auf alle Einzelheiten näher eintreten. Die erhaltene Subvention von Fr. 20 000.— genügte nicht zur Bestreitung der auf schlussendlich Fr. 36 800.— angewachsenen Druckkosten. An die fehlenden Fr. 16 800.— konnten Fr. 2000.— von privater Seite beschafft werden. So war der damalige Vorstand noch unter dem Präsidium meines Vorgängers gezwungen, nach weiteren Möglichkeiten zu suchen. Er entschied sich, die wertvollsten Publikationen aus dem «Recueil» ebenfalls im Jahrbuch 1971 zu publizieren, und mit demselben Drucksatz rund Fr. 7500.— einzusparen. Nachdem aber für unsere laufenden Publikationen alljährlich eine Globalsubvention seitens der SGG zugesprochen wird, wurde uns dieses Vorgehen als nicht statthaft vorgeworfen, weil damit dieselbe Publikation zum Teil doppelt subventioniert worden war. Wir wehrten uns nach Kräften und legten unsern Standpunkt dar, denn seinerzeit war das Gesuch unserer Gesellschaft nach vollständiger Deckung der Druckkosten gestellt und – wie wir glauben durften – auch in diesem Sinne gutgeheissen worden, sofern der Recueil den Umfang desjenigen von Brüssel nicht übersteige. Meinungsverschiedenheiten in der Auslegung führten dann zu einer für den Sprechenden sehr zeitraubenden Korrespondenz, denn er musste sich zuerst die betreffenden Akten beschaffen und eingehend studieren. Schlussendlich setzte sich dann der Vorstandsausschuss mit den Spitzen der SGG am 15. November 1972 in Bern an den grünen Tisch und bereinigte diese Angelegenheit in freundschaftlicher Weise. Aus grundsätzlichen Erwägungen konnte uns keine weitere Summe für den Recueil ausgerichtet werden. Hingegen beschloss die SGG – dem Umstand Rechnung tragend, dass ein neuer Präsident und ein neu zusammengesetzter Vorstandsausschuss die Geschäfte mit Umsicht an die Hand genommen hätten – der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft nicht nur die zweite Rate der Bundessubvention 1972, d. h. Fr. 3000.—, die zurückbehalten worden waren, auszusparen, sondern für das Jahr 1973 eine Sondersubvention von ebenfalls Fr. 3000.— zu gewähren. Mit diesem Ergebnis waren wir zufrieden, und ich möchte auch an dieser Stelle der SGG für ihr gezeigtes Verständnis und Wohlwollen bestens danken.

Von einem weiteren erfreulichen Vorkommis in finanzieller Hinsicht darf ich Ihnen heute berichten. Ein ungenannt sein wollendes Mitglied hat in seinem Testament den unverbindlichen Wunsch ausgesprochen, es mögen nach seinem und seiner Ehefrau Ableben unserer Gesellschaft Fr. 10 000.— für Publikationen ausgerichtet werden. Dem Wunsche ihres

Mannes hat die überlebende Witwe noch zu ihren Lebzeiten nachkommen wollen und uns die genannte Summe im Dezember 1972 überwiesen. Wir haben sie dankbar und freudig entgegengenommen und dem Fonds für Publikationen zugewiesen, welcher auf 31. Dezember 1972 zusammen mit dem Legat von Fr. 200.— des Herrn Ernst Weber-Wisniewski nun Fr. 10 200.— beträgt und in der Bilanz ausgewiesen wird. Wir danken dem grossherzigen Spender und Freund unserer Gesellschaft sowie dessen Ehefrau, deren Namen ich Ihnen leider nicht nennen darf, über das Grab hinaus. Gerne gebe ich der Hoffnung Ausdruck, sein Beispiel möge Nachahmung finden. Wir möchten einen Teil des Fondsbestandes verwenden, um die Drucklegung eines kurzen, bebilderten Abrisses über Wesen, Quellen und Anwendungsgebiete der Heraldik, auch auf kunstgewerblichem Gebiet, zu ermöglichen. Diese Schrift ist als zweisprachige Weibbeschriftung gedacht, weshalb wir den Ihnen vor Jahresfrist zugesandten geschichtlichen Abriss über unsere Gesellschaft in den Text einzubauen gedenken. Die Finanzen dazu wären somit bereitgestellt, hoffen wir, die mit der Ausarbeitung ringenden Mitglieder des Ausschusses seien in der Lage, nebst ihren grossen beruflichen Verpflichtungen die notwendige Zeit für diese Schrift zu erübrigen.

Nicht erfüllt haben sich unsere Hoffnungen, Ihnen auf Ende 1972 ein bereinigtes Verzeichnis der Mitglieder und Abonnenten vorlegen zu können. Differenzen tauchen noch immer auf, die Abklärungen notwendig machen. Vermutlich dürfte die Durchkämmerung mit der Buchdruckerei Attinger SA bis zum Ende des Jahres 1973 möglich sein. Hingegen kann ich Ihnen von einem erfreulichen Zuwachs an neuen Mitgliedern Kenntnis geben. An der letzten Generalversammlung in Fribourg durften wir 29 Damen, Herren und Institutionen als neue Mitglieder willkommen heissen, heute sind es deren 46! An dieser Werbung haben sich insgesamt 16 unserer Mitglieder beteiligt, nämlich :

14 neue Mitglieder, empfohlen durch Joseph M. Galliker, Luzern :

- Hr. Hans Wegmann, Kaufmann, Winterthur (ZH) (Schweiz);
Hr. Kurt Wendler, Steuerrat a. D., Esslingen am Neckar (BRD);
Hr. Dr. Helmud Naumann, Studiendirektor, Tecklenburg (BRD);
Hr. Hans Dietrich Birk, Graphiker, Scarborough/Ontario (Canada);
Hr. Georg Jenny, Bauzeichner, Chur GR (Schweiz);
Hr. Albrecht Freiherr von Tucher, Landwirt, Schloss Leitheim (BRD);
Hr. Richard Indergand, Glasmaler, Zug (Schweiz);
Hr. Rudolf Fischer, Rektor KSL, Zunftmeister zu Safran 1973, Luzern (Schweiz);
Hr. Dr. oec. publ. Karl Hänecke, eidg. Beamter, Bern (Schweiz);
Hr. Thomas Füglistler, stud. iur., Zürich (Schweiz);
Mlle Lizette-Dagmar Malherbe, fonctionnaire internationale retraitée, Zürich (Schweiz);
Hr. Dr. phil. André Meyer, Denkmalpfleger des Kts. Luzern, Küssnacht a. R. (Schweiz);
Hr. Heinrich Kissel, Redakteur, Ludwigshafen am Rhein (BRD);
Hr. Jakob Keller, Elektroingenieur, Zürich (Schweiz).

13 neue Mitglieder, empfohlen durch Dr. Olivier Clottu, St-Blaise NE :

- Caisse de famille de Pury, Erlach BE (Suisse);
M. Fernand Loew, professeur, Neuchâtel (Suisse);
M. François Naef, régisseur, Genève (Suisse);
M. Yves de Rougemont, juge cantonal, Areuse NE (Suisse);
M. Roland de Sandol-Roy, cadre de banque, Lausanne (Suisse);
M. Olivier de Pontbriand, banquier, Chailland (France);
M. Marco Kappenberger, économiste, Massagno TI (Suisse);
Hr. André von Mandach, Hochschuldozent, Habstetten BE (Schweiz);
M. Jean-Louis Artus, chirurgien, Arcueil (France);
M. Pierre de Rougemont, fondé de pouvoir retraité, Neuchâtel (Suisse);
Hr. Dr. phil. Andres Moser, Bearbeiter des Inventars der bernischen Kunstdenkmäler, Erlach BE (Schweiz);
M. le Baron Fredegand Cogels, ambassadeur honoraire de Belgique, Les Milandes par Domme (France);
Hr. Prof. Dr. med. Georges Mayor, Klinikdirektor, Zürich (Schweiz).

5 neue Mitglieder, empfohlen durch Georges-Claude Passavant, Bern :

- M. J. A. de Boo, médecin, Wagenborgen (Pays-Bas);
M. François Luy, sculpteur, Sembrancher VS (Suisse);
Hr. Otto Gentsch, Bautechniker, Siebnen SZ (Schweiz);
International Coats of arms, Heraldic House Ltd., Toronto/Ontario (Canada);
Fr. Gertrud Boesch-Bleuler, Privat, Bern (Schweiz).

2 neue Mitglieder, empfohlen durch Léon Jéquier, Genève :

- M. le Duc de la Force, archiviste-paléographe, Paris et Lausanne (Suisse);
M. Alfred Burkhardt, inspecteur principal police de sûreté, La Chaux-de-Fonds NE (Suisse).

12 neue Mitglieder, empfohlen durch :

- René Binz, Fribourg :
M. Auguste Girod, ancien trésorier de l'Etat, Fribourg (Suisse).
Le D^r Jean Dubas, Fribourg :
M. Dominic M. Pedrazzini, étudiant en histoire, Fribourg (Suisse).
Hermann J. Welti, Leuggern AG :
Hr. Joseph Suter, eidg. dipl. Zahnarzt, Beromünster LU (Schweiz).
René Göldlin, Lausanne :
Hr. Leopold von Hospenthal, Apotheker, Zürich (Schweiz).
Roland Jayet, Genève :
M. Jacques Balp, cadre, Genève (Suisse).
Carlo Palumbo-Fossati, Venise :
M. Ildebrando Coccia Urbani, Florence (Italie).
Louis Mühlemann, Zollikon ZH :
Hr. Willy Kuhn, dipl. Buchhalter, Zürich (Schweiz).
Dr. Franz J. Schnyder, Fahrwangen AG :
Hr. Anton Brülisauer, Kanzlist und Heraldiker, Appenzell (Schweiz).

Joseph Dietrich, Fribourg :

M. Georges de Reyff, bibliothécaire, Fribourg (Suisse).

Fr. Sibyll Kummer-Rothenhäusler, Zürich :

Fr. Adelheid Dietz-Helmers, Kunsthistorikerin, Biogno di Breganzona TI (Schweiz).

Gastone Cambin, Lugano :

M. Gérard Menoud, Villars-sur-Glâne FR (Suisse).

Le Dr Maurice Meylan, Lausanne :

M^{me} Michèle Ding, maîtresse secondaire, Chavannes VD (Suisse).

Allen diesen Werbern sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen. Dieser Zuwachs ist sehr erfreulich und zeugt vom Vertrauen sowohl der bisherigen wie auch der neuen Mitglieder in die Leitung der Gesellschaft. Unsere Anstrengungen dürfen jedoch in keiner Weise nachlassen, wir müssen unsere Plattform vergrössern, aus ideellen und aus finanziellen Gründen. Selbstverständlich wollen wir keine Jahrmarktwerbung betreiben, unser Ziel ist die Gewinnung von Damen und Herren aller Schichten, denen Heraldik und Geschichte etwas bedeuten, die Sinn und Freude haben an Farben, Formen und Symmetrie, ohne dass alles unbedingt immer wissenschaftlich zerzaust werden muss. Die Betrachtung einer schönen heraldischen Zeichnung, Malerei, Skulptur usw. bedeutet einen Erbauungsnutzen, dessen Wert nicht in Geld ausgedrückt werden kann, der für den ganzen Menschen aber vielleicht wichtiger ist. Darf ich Ihnen daher, meine sehr verehrten Damen und Herren, die Werbung neuer Mitglieder erneut ans Herz legen. Es gibt noch viele empfängliche Seelen, aber man muss sie ansprechen, zu überzeugen versuchen, Geduld haben

und immer wieder von Zeit zu Zeit erinnern. Einladungen zum Beitritt und geschichtliche Abrisse in deutscher und französischer Sprache stehen zur Verfügung.

Durch Tod haben wir, so weit ich informiert bin, glücklicherweise nur zwei Mitglieder verloren. Kürzlich verstarb in Paris unser Ehrenmitglied Jacques Meurgey, Präsident der «Société Française d'Héraldique et de Sigillographie», im hohen Alter von gegen 80 Jahren. Und gestern haben wir in Luzern den bekannten Architekten Karl Josef Haas, Mitglied seit 1970, zu Grabe getragen, der 66jährig unerwartet verschied. Ich bitte die Versammlung, sich zu Ehren dieser beiden verstorbenen Mitglieder von den Sitzen zu erheben.

Abschliessend möchte ich auf den XII. Internationalen Kongress für genealogische und heraldische Wissenschaften hinweisen, welcher in München stattfindet. Das Datum habe ich erst heute erfahren, es ist der 9. bis 13. September 1974. Wir hoffen, wiederum mit einer stattlichen Zahl eigener Mitglieder anwesend zu sein. Die räumliche Distanz dürfte es uns nicht allzuschwer machen.

Ich schliesse meinen Bericht mit dem aufrichtigen Dank an Sie alle, meine Damen und Herren, für Ihr Erscheinen und Ihr Interesse an unserer Gesellschaft, und an alle Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes und der Redaktionskommission für die weiterhin erfahrene angenehme und herzliche Zusammenarbeit. Es freut mich auch, die in Fribourg geäusserte Hoffnung erfüllt zu sehen, Ihnen in verschiedenen Belangen mehr Erfreuliches zu berichten in der Lage gewesen zu sein.

Joseph M. Galliker

BILANZ PER 31. DEZEMBER 1973

<i>Aktiven</i>	Fr.	<i>Passiven</i>	Fr.
Postcheckkonto Lausanne	144.04	Buchdruckerei Attinger SA, Neuenburg	14 150.—
Konto-Korrent Schweiz. Bankverein		Diverse Kreditoren	343.75
Luzern	10 008.80	Rückstellung für laufende Druckaufträge	5 000.—
Einlagekonto Schweiz. Bankverein		Fonds Helvetia	2 053.—
Luzern	2 053.—	Fonds Statuten	1 409.04
Wertschriften	10 005.—	Fonds Publikationen	10 200.—
Debitoren	12 948.10	Gewinnvortrag per 1.1.1973	927.45
Eidg. Steuerverwaltung Bern	318.85	Gewinn pro 1973	1395.55
Bibliothek Freiburg i.Ue. (pro memoria)	1.—		<u>2 323.—</u>
Total Aktiven	<u>35 478.79</u>	Total Passiven	<u>35 478.79</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
PRO 1973

<i>Aufwand</i>	Fr.	<i>Ertrag</i>	Fr.
Druckkosten		Mitgliederbeiträge	22 455.50
Jahrbuch (Annuaire)	12 850.—	Freiwillige Spenden	706.—
Archivum Heraldicum	12 442.70	Abonnemente	12 030.55
Administration	2 345.—	Subvention SGG (Nachtrag 1972)	3 000.—
Clichés	5 050.—	Subvention SGG 1973	13 000.—
Laufende Druckaufträge (Rückstellung)	5 000.—	Schriftenverkauf	2 375.55
Porti & Verpackung	1 831.50	Wappenbuch	350.—
Generalversammlung (netto)	206.80	Eintrittsgebühren	580.—
Abschreibung Bibliothek	11 999.—	Zinsen Konto-Korrent	149.30
Unkosten Bibliothek	289.95		<u>54 646.90</u>
Bank- und Postcheckgebühren	223.80		
Allgemeine Unkosten	1 012.60		
Gewinn pro 1973	<u>1 395.55</u>		
	<u>54 646.90</u>		

Luzern und Bern, den 9. Februar 1974

Der Präsident : *J. M. Galliker*
Der Quästor : *G.-C. Passavant*

BERICHT DER KONTROLLSTELLE
an die Generalversammlung der Schweizerischen
Heraldischen Gesellschaft

Sehr geehrte Damen und Herren,

In Ausübung des uns durch die Generalversammlung vom 6. Oktober 1973 in Zürich erteilten Mandates haben wir die Jahresrechnung pro 1973 Ihrer Gesellschaft geprüft. Gegenstand unserer Prüfungen bildete die Bilanz per 31. Dezember 1973 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung pro 1973.

Die Bilanz per 31. Dezember 1973 schliesst beidseitig ab mit Fr. 35 478.79. Die Gewinn- und Verlustrechnung pro 1973 verzeigt einen Gewinn von Fr. 1395.55. Zusammen mit dem Gewinnvortrag per 1. Januar 1973 von Fr. 927.45 ergibt sich ein nicht zweckgebundenes Kapital von Fr. 2323.—.

Wir haben uns überzeugt, dass die Bilanz per 31. Dezember 1972 richtig auf neue Rechnung vorgetragen worden ist und die Zahlen der Bilanz per 31. Dezember 1973 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1973 gleichlautend aus der ordnungsgemäss geführten Buchhaltung und den bezüglichen Inventarausweisen hervorgehen. Wie im Vorjahr gelang es dem Quästor, rückständige Mitgliederbeiträge zu vereinnahmen. Der restliche Bibliotheks-

bestand von Fr. 12 000.— konnte auf Fr. 1.— pro memoria vollständig abgeschrieben werden und es war zusätzlich die Bildung einer Rückstellung von Fr. 5000.— für die laufenden Druckaufträge von über Fr. 30 000.— möglich. Durch die Bemühungen des Präsidenten konnte von der Schweiz. Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft (SGG) eine zusätzliche Subvention von Fr. 6000.— erhältlich gemacht werden, die sich je zur Hälfte auf die Rechnungsjahre 1972 und 1973 verteilte.

Gestützt auf das Ergebnis unserer Prüfungen beantragen wir Ihnen, die vorgelegte Jahresrechnung pro 1973 unter bester Verdankung an den Quästor zu genehmigen.

Luzern, den 14. Februar 1974

Die Kontrollstelle :

ATLAS TREUHAND AG, LUZERN
ppa. Wermelinger *i.V. Winter*